

## **Mein Erasmus-Auslandssemester an der Tallinn University:**

### **Die Suche nach der Universität für ein Auslandssemester**

Bevor ich mich entschieden hatte, dass ich ein Auslandssemester machen wollen würde, war ich auf einigen Informationsveranstaltungen der Universität Bremen, um mich genauer darüber zu informieren. Dabei stach für mich das Erasmus-Programm hervor, da dieses einerseits einen sehr guten Rahmen sowie finanzielle Förderung bietet. Des Weiteren war für mich ein Auslandssemester innerhalb der EU interessanter, da ich es für wahrscheinlicher halte später in einem Land der EU zu arbeiten als in einem Nicht-EU Land. Beides wird auch durch den Schengenraum deutlich erleichtert. Daraufhin begann ich in der Liste der Erasmus-Verträge der Universität Bremen nach für mich interessanten Universitäten zu suchen. Hierbei konzentrierte sich meine Suche auf nordosteuropäischen Universitäten, da aufgrund meines Studienfachs die Politik der dortigen Länder mein Interesse geweckt hatte. Nachdem ich mir frühere Kursangebote angesehen hatte, fiel meine Wahl auf die Tallinn University in Estland als meine Erstwahl, da hier Kurse mit Fokus auf die baltische Region stattfanden. Diese früheren Kursangebote waren sehr leicht auf der Webseite der Universität zu finden (<https://www.tlu.ee/en/school-governance-law-and-society> und für generelle Informationen und Hilfe <https://www.tlu.ee/en/exchange>).

### **Kursauswahl, An- und Unterkunft**

Die Kursliste aus der ich meine Kurse für mein Auslandssemester, welches vom 26.08.2019 bis 26.01.2020 ging, war Anfang Juni auch auf der Webseite der Universität zugänglich. Weiters ist anzumerken, dass auf dieser sehr viel hilfreiche Information für ankommende Auslandsstudierende existiert, wie etwa Registrierung im Einwohnermeldeamt sowie die Beantragung eines estnischen Ausweises (<https://www.tlu.ee/en/once-you-have-arrived>). Nachdem man den Platz von der Universität Bremen zugesprochen bekommt, muss man sich auf einer Bewerbungsplattform der Universität Tallinn noch einmal anmelden und mehrere Dokumente ausfüllen. Darunter ist auch die Frage, ob man sich für einen Platz im Studentenwohnheim anmelden möchte. Da die Plätze dabei allerdings sehr begrenzt sind, erhöht eine frühe Fertigstellung der Dokumente die Chance auf einen solchen Platz. Falls man nicht sofort einen Platz bekommt wird man auf eine Warteliste gesetzt, was bei mir der Fall war. Aufgrund dieser Tatsache suchte ich mir eine Wohnung. Dies bereitete aber keine allzu großen Schwierigkeiten, da es auch wiederum von der Universität Hilfe gab wie etwa Links zu Webseiten, auf denen Wohnungen in Tallinn angeboten werden (<https://www.tlu.ee/en/private-room-or-flat>), aber auch Hilfe falls man Probleme hatte wie etwa bei Problemen mit dem Mietvertrag. Bei der Anreise gab es auch keine großen Schwierigkeiten, da etwas außerhalb der Stadt ein Flughafen liegt. Die erste Woche an der Universität war eine Orientierungswoche. Es gab eine Begrüßungszeremonie, bei der Beutel mit Informationen zu Formalitäten wie etwa Krankenversicherung aber auch Infos über Orte und andere Sehenswürdigkeiten sowie Aktivitäten, die man machen sollte. Danach kamen mehrere Präsentationen zu verschiedenen Themen, wie etwa „was muss ich tun nachdem ich angekommen“ wobei es um Registrierung und Ausweisbeantragung ging, aber auch wie man sich dann mit dem Personalausweis die Karte für kostenlosen öffentlichen Nahverkehr in der Stadt besorgt. Hierbei ist zu sagen, dass diese Formalitäten relativ unkompliziert und einfach

waren. Es wurde aber auch auf rechtliche und kulturelle Unterschiede hingewiesen, wie etwa Verbot von Alkoholkonsum an öffentlichen Orten. Des Weiteren wurden auch noch verschiedene Organisationen, zum Beispiel das Erasmus Study Network, und Veranstaltungen wie eine Reise nach St. Petersburg, welche von Studierenden organisiert wurde, vorgestellt. Die ganze Woche hatte auch einen Gruppenwettbewerb, welcher half, andere Personen kennenzulernen und auch den Campus zu erkunden. Eine weitere Sache, die stattfand, war das Erstellen von User-Accounts für die Plattform der Universität, die hauptsächlich bei der Verwaltung der Kursauswahl und bei der Anmeldung für Prüfungen half, einem aber auch einen Stundenplan für das Semester bereitstellt, nachdem man alle Kurse ausgewählt hat. Die Auswahl der Kurse muss allerdings bis zu einer gewissen Frist geschehen, was circa 3 Wochen nach der Orientierungswoche ist, und danach sind diese nicht mehr leicht änderbar. Zusätzlich zu dieser Plattform wird auch von vielen Dozierenden eine weitere namens „Moodle“ (<https://moodle.hitsa.ee/>) genutzt, welche dazu dient, die Inhalte der Vorlesungen, Seminare und andere zusätzliche Inhalte hochzuladen, damit jeder Studierende Zugriff darauf hat. Diese Plattform wird auch genutzt für die Abgabe von Aufgaben und Hausarbeiten. Das Programm der Orientierungswoche beinhaltete außerdem noch eine Bibliotheksführung mit Erklärung zum Ausleihen sowie die Funktionen und den Umgang mit der Online-Bibliothek. Am Ende dieser Woche fand ein Begrüßungsfest der Universität statt mit einer speziellen Feier für alle Erasmus-Studierende, bei der man wieder die Möglichkeit hatte, sich mit anderen zu unterhalten und kennenzulernen.

### **Studium und Universität**

Die angebotenen Kurse entsprachen sehr gut dem, was ich mir darunter vorgestellt hatte. So wurde sehr auf die baltischen Staaten geschaut, wenn es zum Beispiel um Probleme der internationalen Sicherheit wie Cyber-Security ging. Ein weiteres gutes Beispiel hierfür war für mich bei dem Thema der komparativen Wohlfahrtsstaattypen, hier wurden nämlich gute Gründe dafür angebracht, die baltischen Staaten als eigenen Typ zu sehen und nicht in einen der drei Haupttypen nach Esping-Andersen einzuordnen. Dies fand ich sehr interessant, da ich somit neue Erkenntnisse über diese Region hatte, die ich sonst nicht gehabt hätte. Insgesamt lässt sich noch feststellen, dass ein gewisser Fokus auf nationale Beziehungen und internationale Politik in diesem Fachbereich herrscht. Es gab nur ein Problem, das ich hatte, nämlich, dass 70% der von mir genommenen Kurse aus meinem Fachbereich stammen müssen. Dies führte dazu, dass ich auch ein paar Kurse hatte, welche sehr anderen Kursen der Universität Bremen ähnelten, die ich aber bereits abgeschlossen hatte. Dieses Problem liegt aber vermutlich hauptsächlich daran, dass ich mein Auslandssemester erst „spät“ im 5. Semester antrat. So bin ich insgesamt sehr zufrieden mit dem Studium und den Kursen an der Universität Tallinn, was auch daran liegt, dass die Dozierenden die Kurse sehr interessant gestaltet haben. Des Weiteren war das Semester in Tallinn in mehr oder weniger zwei Abschnitte eingeteilt. So gibt es teils Kurse, die im Oktober abgeschlossen werden, und andere Kurse, die erst ab Mitte des Semesters beginnen. Allerdings gibt es auch Kurse, die das ganze Semester lang stattfinden.

### **Sonstiges**

Die Stadt Tallinn ist eine sehr schöne Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten, in der man auch

viel über die Geschichte und Kultur des Landes erfahren kann. Insgesamt ist es eine eher kleine Stadt, sodass alles eigentlich zu Fuß erreichbar ist. Allerdings gibt es auch einen relativ gut ausgebauten öffentlichen Nahverkehr mit vielen Bussen, welche auch in umliegendes Gebiet der Stadt fahren. Dieser ist kostenlos insofern man einen estnischen Personalausweis hat mit einem Wohnsitz in Tallinn und sich damit dann eine spezielle Karte in einem Kiosk holt. Falls man dies nicht hat, ist das Benutzen des öffentlichen Nahverkehrs dennoch nicht sehr kostenaufwendig. Sehenswert ist auf jeden Fall die Altstadt mit einer noch Teils intakten Stadtmauer und vielen mittelalterlichen Gebäuden. Von der Altstadt gehört auch ein Großteil zum Weltkulturerbe. So ist die Altstadt auch vor allem im Sommer ein Ort an den auch viele Touristen gehen und im Winter gibt es einen Weihnachtsmarkt. Außerdem bietet es sich an per Schiff einen Ausflug nach Helsinki oder auch St. Petersburg zu machen, was beide sehr schöne Städte sind und somit nur eine empfehlenswerte Erfahrung ist.

### **Fazit**

Alles in allem hat mich das Auslandssemester sehr weitergebracht. So habe ich viel über Tallinn und Estland, vor allem deren Kultur und Geschichte, gelernt und auch mein Wissen im Bereich Politikwissenschaft um einige Besonderheiten der baltischen Staaten erweitert. Zusätzlich hat es mir geholfen meine Englischkenntnisse zu verbessern sowie neue Personen aus unterschiedlichsten Ländern kennenzulernen. Somit kann ich als Fazit ein Auslandssemester in Tallinn an der Tallinn University nur empfehlen.